

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 53. Für unzerlegt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Regelungen: Die (oben) ...

Regelungen: Die (oben) ...

Nr. 151

Dienstag, den 2. Juli 1918

13. Jahrgang

Eine feindliche Gegenoffensive in Sicht?

Französische Nervosität im Westen. — Am Vorabend entscheidender Ereignisse. — Poincares Hoffnungen auf baldige Befreiung Elsaß-Lothringens. Die Amerikaner in Frankreich. — Neue Vergewaltigung Hollands durch England. — Die Tschechen in Wladiwostok. — Landaufteilung in Kurland.

Die Riesenschlacht im Westen.

Der tägliche Nachrichtenbericht der Heeresleitung ... Die Gefangenen- und Beutezahlen im Westen. Der deutsche Heeresbericht vom 1. Juli veröffentlicht die Gefangenen- und Beutezahlen aus den Kämpfen im Westen seit dem 21. März 1918. In der gewaltigen Zahl von 191 454 Gefangenen, die der Heeresbericht meldet, sind die unverwundeten Gefangenen inbegriffen. ...

Der heutige amtliche Kriegsbericht

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 2. Juli. Westlicher Kriegeshaupplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In vielen Stellen der Front leisteten starke Feuerüberfälle Unternehmungen des Feindes ein. Sie wurden abgewiesen. ...

30000 Tonnen versenkt.

(Amtlich.) Berlin, 1. Juli. Im Sperrgebiet um England wurden durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote neuerdings 17000 Brt. feindlichen Handelschiffraumes vernichtet. ...

Die egotischen Diktatoren in Frankreich.

Aus Paris wird gemeldet: Die Invasion Frankreichs durch egotische Diktatoren hat eine Völkerwanderung zur Folge gehabt, welche dauernd das Problem der deutsch-französischen Nachbarbeziehungen beeinflussen wird. ...

Ansprache Poincares an die Tschecho-Slowaken.

Nach einer Habas-Meldung fand am Sonntag vormittag in Anwesenheit Poincares in Paris die Uebergabe einer Fahne an die tschecho-slowakische Armee statt. Poincare hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache, in der er den Wunsch aussprach, daß die junge tschecho-slowakische Armee bald durch die heidenhaften tschechischen Legionen, die durch Sibirien einen Weg bahnten, verstärkt werden möge. ...

Die amerikanische Periode des Krieges.

Die amerikanischen Behörden haben neutrale Zeitungsberichterstatter eingeladen, sich persönlich von den umfassenden Kriegsvorbereitungen der Amerikaner in Frankreich zu überzeugen. Der Berichterstatter des „Nieuwe Rotterdam Courant“ meldet nun seinem Blatte aus Frankreich, er sei nach dem, was er bisher in Frankreich gesehen habe, davon überzeugt, daß jetzt die amerikanische Periode des Krieges begonnen habe. ...

von den Amerikanern und ihren militärischen Eigenschaften. Der Berichterstatter schildert sodann die ausgedehnten amerikanischen Kriegsanlagen hinter der Front.

Ein Kaiser-Telegramm.

Auf das Huldigungstelegramm der deutschen Kaiserlichen Genossenschaft in Nürnberg ist folgende Antwort des Kaisers aus dem Geheimen Zivilkabinett eingetroffen: Seine Majestät der Kaiser und Königin haben den Huldigungsgruß der Vertreter deutscher Kaiserlichen Genossenschaften mit Befriedigung entgegengenommen und danken herzlich für das Gelübnis unerschütterlichen Durchhaltens im Kampf für Deutschlands Leben und Freiheit. ...

Die Offensive gegen Italien.

Oesterreichisch-ungarischer Heeresbericht vom 1. Juli. (Amtlich) wird verlautbart: In der Gegend von Asiago kam es erneut zu heftigen Kämpfen. Da der Col del Rosso und der Monte di Val Bella sich nur unter großen Opfern hätten besetzen lassen, wurden die Besatzungen dieser Punkte in die frühere Hauptstellung am Walde von Stenle zurückgenommen. ...

Deutsche Landpolitik in Kurland.

Ein großzügiger Besiedelungsplan. Generalfeldmarschall v. Hindenburg als Chef des Generalstabes des Heeres hat eine Verfügung über die Bodenfrage in den Gebieten der östlichen Militärverwaltungen erlassen, die in großzügiger Weise die Besiedelung Kurlands andeutet. ...

Frankreichs Kriegsziele.

Was die Sozialisten fordern. Bei der Erörterung der provisorischen Budgetwünsche in der französischen Kammer am vergangenen Donnerstag legte der Finanzminister Aloy dar, daß infolge des immer ausgedehnteren Eintreffens amerikanischer Truppen in Frankreich die von der Regierung bei der Bank von Frankreich angeforderten Kredite erhöht werden müssen. ...

Nervöse Erkundungsversuche Jochs. Die Verbitterung der Hochseer Heeresleitung hält an. An der gesamten Front vom Neweport-Kanal bis Wählhausen suchte sie am 30. Juni und in der Nacht zum 1. Juli durch Vorstöße von Patrouillen unter Deckungsabteilungen Einblick in die deutschen Absichten zu bekommen. ...

„Unmittelbar vor wichtigen Ereignissen.“ Die Pariser Blätter vom Sonnabend melden die Abreise des französischen Ministerpräsidenten und der Armee-Kommission in das Hauptquartier. Der „Matin“ schreibt: Wir stehen unmittelbar vor wichtigen Ereignissen, die geeignet sind, den Verlauf des bisherigen Feldzuges zu bestimmen oder ihn doch entscheidend zu beeinflussen.

Eine feindliche Offensive? Die Züricher „Morgenzeitung“ meldet: Alle Berichte aus Frankreich lassen die Vermutung zu, daß die Alliierten ernstlich daran sind, eine Offensive in Gang zu bringen. Die rege Geschäftstätigkeit der Engländer und Franzosen beiderseits der Somme hält an. ...

Ein französischer Flieger gefaßt. Habas berichtet aus Paris: Der Fliegerhauptmann Marcel Doumer, Befehlshaber eines Fluggeschwaders, ist am 27. Juni im Luftkampf bei Wiers-Gottes gefaßt. Er ist der Sohn des Senators und ehemaligen Kammerpräsidenten Paul Doumer, der mit ihm bereits seinen dritten Sohn im Krieg verloren hat.

Die Ereignisse in Rußland.

Wiederholtes Verbot der Tschcho-Slowaken.

„Rowaja Schion“ veröffentlicht eine Unterredung mit einem Mitglied der Moskauer Regierung, in der es heißt: Die Sowjetregierung erlegt bedrohliche Stunden. Es ist nicht gelungen, den Bormarsch der Tschcho-Slowaken aufzuhalten. Die Regierung wünscht eine streng juristische Neutralität einzuhalten, die sie aber unter den gegenwärtigen bewickelten Umständen unvermeidlich in einen offenen Konflikt mit ihren früheren Verbündeten hineintreibt. Die Tätigkeit der Tschcho-Slowaken, die von der Wendete unterstützt werden, gibt Deutschland eine Gelegenheit, der Sowjetregierung, die nach der Meinung der deutschen Obersten Heeresleitung, trotz ihrer aufrichtigen Wünsche, mit dem Aufstande nicht fertig werden kann, seine Dienste anzubieten.

Deutschland das kleinere Übel.

Das Moskauer Regierungsorgan der bolschewistischen Partei veröffentlicht den Text einer Rede, die Trotski dieser Tage auf einer Versammlung gehalten hat. Bei der Gelegenheit erklärte Trotski, es gäbe für Großrußland keinen Unterschied zwischen einem deutschen Einmarsch oder einem freundschaftlichen Einfall der ehemals verbündeten Armeen. „Wenn Rußland, sei es auch nur für bestimmte Zeit, vor der Notwendigkeit stünde, zwischen japanischer oder deutscher Besetzung zu wählen, so müßte man anerkennen, daß Japan nicht die geringere, sondern die größere Gefahr für das russische Volk wäre, da wir ungleichlich weniger Grund haben, tiefgreifende innere Veränderungen mit Japan als mit Deutschland zu erwarten.“

Vom Jaren.

Das Pariser „Journal“ meldet: Die Vorstädte von Zekaterinburg sind von den Tschcho-Slowaken besetzt. Der Jar wurde in Zekaterinburg nicht mehr vorgefunden. Ein von dem neuernannten Metropolitan Antonus in der Kiewer Sophienkathedrale angefügter Trauergottesdienst für den Erzaren wurde durch einen Wittgottesdienst ersetzt, da sich die Nachricht von der Ermordung des Jaren bisher nicht bestätigt hat.

Der Rat der Kommunisten der Petersburger Arbeitskommune hat beschloffen, das Gebäude des Winterpalastes, der ehemaligen Jarenresidenz, künftig zur Veranlagung von Märschern und ähnlichen Kosten des Volkes zu verwenden.

Als gemeldet wird, sind Mitglieder der Jarenfamilie in England angekommen. Sie befanden sich an Bord eines englischen Schiffes, das vor einigen Tagen in Rotterdam eintraf.

England und Holland.

Neue Vergewaltigung Hollands.

Die holländische Regierung veröffentlicht eine Erklärung über den bekannten Geleitzug nach Indien. England stelle sich auf den Standpunkt, daß es ein Konvoyrecht nicht anerkenne, aber nicht geneigt sei, als Verweis, wie freundlich England Holland gegenüber gesinnt sei, unter bestimmten Bedingungen der Ausfahrt des Konvoyes keinerlei Schwierigkeiten in den Weg zu legen, nachdem nun einmal die holländische Regierung die Absicht zur Absendung des Geleitzuges öffentlich angekündigt habe. Am 18. Juni aber erklärte der britische Gesandte im Namen seiner Regierung, daß, obwohl man es so verstanden habe, daß keinerlei Waren deutscher Herkunft herausgebracht werden sollten, an Bord der „Noordam“ Farbstoffe deutscher Herkunft anwesend wären. Die britische Regierung erklärte dazu, daß gegen den Transport dieser Farbstoffe nur dann keine Bedenken bestehen würden, falls sie sich überzeugt hätte, daß diese Farbstoffe nicht von Holland aus anderen Ländern bezogen werden könnten, die sich nicht mit Großbritannien im Kriege befinden. Diese Note des britischen Gesandten wurde dahin beantwortet, daß die Farbstoffe nicht ohne weiteres als Waren feindlicher Herkunft betrachtet werden könnten, da diese Farbstoffe schon seit längerer Zeit laut einem besonderen Abkommen zwischen England und Holland unbehindert nach Indien geschickt werden können, falls sie an die indische Regierung adressiert sind und von dieser bestellt werden. Eine Uebereinkunft konnte nicht erzielt werden, so daß die Farbstoffe jetzt aus dem Schiff gelöscht werden und danach die Absahrt des Geleitzuges stattfinden wird.

Und das läßt sich Holland widerspruchlos gefallen!

Ein neuer Konflikt.

Die „Neuen Zürcher Nachrichten“ melden aus dem Haag: Zwischen England und Holland droht wegen der deutschen Ries- und Sandbesäuberung auf den limburgischen Bahnen ein neuer Streit auszubrechen. Die britische Regierung fordert das Recht, diese Durchfahr durch einen englischen Kommissar kontrollieren zu lassen, was Holland nicht zugestehen will. Es findet darüber ein Depeschenwechsel zwischen London und dem Haag statt.

Kleines politische Nachrichten.

Des Reichskanzlers Wiener Besuch. Ueber den Termin einer Wiener Reise des Reichskanzlers steht noch nichts fest. In das österreichische Presse war mitgeteilt worden, daß Staatssekretär v. Radlmann der Ordnung der Salzburger Verhandlungen über das Bündnis mit Desterreich beizuwenden würde. Demgegenüber heißt die „Wolff. Zig.“, daß Herr v. Radlmann in den nächsten Tagen in Berlin unheimlich ist.

Der Gesandte der Ukraine in Berlin. Der neuernannte ukrainische Gesandte Baron Steinheil ist mit dem Gesandtschaftspersonal nach Berlin abgereist.

Audenbach und die innere Politik. Wie die „Adn. Nachrichten“ berichtet, hat General Audenbach einem bestimmten Reichstagsabgeordneten, der sich häufig mit einer Anfrage an ihn wandte, folgende Antwort gegeben: „Sie wissen, daß ich nur an den Anberuf der Ardenbach denke, und daß ich mich über innerpolitische Fragen, so sehr sie mich auch bewegen, der Reichsregierung gegenüber nur dann äußere, wenn sie meines Urtheiles nur den Anberuf betreffen. Mein Tun und mein Lassen wird dadurch bestimmt.“

Der Feldmarschall v. Eichhorn begibt sich in Begleitung der Waise des verstorbenen v. Eichhorn nach Dresden zur Begräbnisfeier des vormaligen Kommandanten der 2. Armee, die am 2. Juli im Berliner Garnisonfriedhof stattfand.

Der Internisten-Konferenz. Die „Frankfurter Post“ meldet, daß vor einigen Tagen in Konstanz zwei Tage mit 2000 Mitgliedern in der Schweiz internierten deutschen Geistigen zusammengekommen waren, worunter sich 20 gleich bei Kriegsbeginn von den Franzosen verschleppte Wissenschaftler aus dem schweizerischen Grenzgebiet befanden.

„Los von Berlin“. Im Anschluß an die Hauptversammlung der deutsch-schweizerischen Vereinigung fand in St. Gallen ein Essen statt, bei dem Paul Gindelfinger, St. Gallen, in den Hamburger Ruf einstimmlich: „Los von Berlin“, „Los von der staatssozialistischen Kriegswirtschaft“, „Preis Bahn dem freien Handel!“

Das polnische Heeresgesetz. Der Entwurf des polnischen Heeresgesetzes, welcher dem Staatsrat vorgelegt, sieht aktiven Dienst und Militärdienst vor. Die Dienstpflicht beginnt mit dem 18. und endet mit dem 30. Lebensjahre. Der Dienst im lebenden Heer ist zwölfjährig, jedoch Referat, Landwehr und Landsturm. Militärdienstpflichtig (nur im Krieg) sind alle nicht unter die Waffen gerufenen von 16. bis 30. Lebensjahre. Militärdienst der Weibchen oder solche, die mindestens sechs Klassen mit Erfolg besuchten, können einjährig-freiwillig dienen. Der Staatsrat oder Landtag setzt das Jahres einjährige Kontingent fest. Was den Uebergangsvorschriften ist erwähnt, daß der Dienst in den polnischen Regionen oder anderen polnischen Truppenstellen während dieses Krieges als Dienst gilt. Die Dienstzeit im russischen Heere wird angerechnet. Russische Referentoffiziere können nach entsprechender ergänzender Ausbildung abernannt werden.

Wilson will den Mittelmächten antworten. Die „Donner“, „Times“ meldet: Wilson wird am 4. Juli eine öffentliche Rede halten als Antwort auf die Berliner und Wiener Verhandlungen, bei der Präsident als ungeeignet zu Friedensmissionen Americas erachtet.

Der Botschafter von Indien spricht. Reuter meldet aus Simla: Der englische Botschafter Cholmeley habe in einer Rede betont, daß England keine Waffen nur auf Grund eigener siegreicher Bedingungen niederlegen dürfe. Eine deutsche Verhältnißherbeide der Deutschen käuflich selbst daran erinnert, daß England aus seinen großen Kriegen stets siegreich hervorgegangen sei. Die jetzige Generation, so heißt Cholmeley, habe die Absicht, den alten Ueberlieferungen nicht unter zu werden.

Die deutsche Ernährungshilfe für Desterreich. Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Berlin gemeldet, daß in deutschen Großen Hauptquartier Konferenzen über die deutsche Beihilfe zur Ernährung der österreichisch-ungarischen Armeen stattfanden, die zu einem befriedigenden Abschluß führten.

Von Stadt und Land.

Aus, 2. Juli.

Arbeitsangelegenheit. Der Soldat Richard Lütke in Rue Mittelstraße 18, erhielt die Friedrich-August-Medaille in Bronze.

Hauptversammlung des Spar- und Kreditvereins. Auf die morgen Mittwoch Abend 7/8 im Saale Carolina stattfindende Hauptversammlung des Spar- und Kreditvereins sei hierdurch hingewiesen.

Besuch der Militärvereine in der Gemeindegasse. Wie wir schon gestern kurz berichteten, fanden nach der am Sonntag abgehaltenen Bezirksversammlung des Bundesbezirks Schwarzenberg des Sächsischen Militärvereinsbundes in der hiesigen Gewerbeschule Aufklärungs-vorträge statt. Der Besuch der Militärvereinsmitglieder war sehr zahlreich. Es fanden sich dazu auch die Herren Stadtrat Schubert, Bezirks-Direktor Georgi und Bezirkskommandeur, Oberleutnant Freiherr von Usar-Gleichen ein. Gewerkschaftsdirektor Ingenieur Wang hielt einen kurzen Vortrag über das Thema: „Die Schule und der Krieg“. Sodann wurden Kriegsfilme, ernst und heiteren Inhalts vorgeführt. Die Darbietungen wurden mit dankbarem Beifall aufgenommen.

Lebensmittel am Mittwoch: Kunststück.

Zum Vorsitzenden des Landesvereins für Innere Mission an Stelle des heimgegangenen Herrn D. Otto Braun Wigham von Stadt wählte das Direktorium des Vereins in seiner letzten Sitzung einstimmig den Geheimen Rat Votthaus, der bereits seit vielen Jahren als stellvertretender Vorsitzender dem Vorstehen zur Seite gestanden hat.

Zur Kleiderabgabe. Untlich wird geschrieben: Vielfach besteht die Meinung, daß die Sammlung getragener Männerkleidung bereits abgeschlossen sei. Dem gegenüber wird darauf hingewiesen, daß zufolge Anordnung der Reichsbekleidungsstelle die Sammlung noch bis zum 15. Juli fortzuführen ist. Wird bis dahin die erforderliche Anzahl von Anzügen nicht ausgebracht, so sind härtere Maßnahmen der Reichsbekleidungsstelle zu erwarten. Im Bezirke Schwarzenberg sind bisher schon über 1000 Anzüge, also etwa die Hälfte des vorgezeichneten Solles, ausgebracht. Es wäre bedauerlich, wenn trotz dieses großen Opfermutes weitere Kreise der Bevölkerung zur Zwangsenteignung geschritten werden müßte. Die gehaltigen Preise sind gute. Am 3. Juli nachmittags nehmen die Verkaufsstellen in Ruß, Eisenstock, Johannegeorgenstadt, Lauter, Böhmitz, Schneeburg, Schönheide und Schwarzenberg wiederum Kleidungsstücke gegen sofortige Bezahlung an. Alle Verkaufsstellen sind aber auch sonst tagsüber zur Annahme der Kleidungsstücke geöffnet. Wer den Weg zur Verkaufsstelle scheut oder nicht in der Lage ist, die Verkaufsstelle aufzusuchen, kann die Kleider bei der Gemeindebehörde seines Wohnortes abliefern, die alles weitere veranlaßt.

Gegen die Verwahrlosung der Jugend. Wie verlautet, ist ein Jugendfürsorgegesetz in Vorbereitung begriffen, in dem es sich in erster Linie um vorbeugende Maßnahmen gegen die infolge des Krieges fortschreitende Verwahrlosung der Jugend handeln wird. Den Einzelstaaten soll der weitere Ausbau des Gesetzes, lokalen Bedürfnissen entsprechend, überlassen bleiben. Die Gemeinden werden veranlaßt angehalten werden, Jugendämter einzusetzen, die in Gemeinschaft mit den bisher schon bestehenden Vereinen, die sich mit der Jugendfürsorge befassen, wirken sollen. Durch Belehrung, gemeinsam mit der Pflichtfortbildungsschule, hofft man, günstigeren Erfolg zu erzielen, als durch Strafbestimmungen. — Die Amtshauptmannschaft Auerbach i. V. hat angeordnet, daß es Jugendlichen verboten ist, sich nach 9 Uhr auf den Straßen unachtsam umherzutreiben oder die Öffentlichkeit durch Umhergehen und unangebrachte Gebären zu belästigen; Jugendlichen Personen unter 17 Jahren ist das Tabakrauchen in jeder Form verboten. Weiter wird die Verwahrung von Kindern zu öffentlichen Vorstellungen und Konzerten

im allgemeinen verboten. Fortbildungsschulpflichtigen ist, wenn sie nicht in Begleitung ihrer Eltern, Lehr-, Arbeitsherrn oder sonstiger Erziehungsbedürftigen sind, der Besuch von Schankstätten nur in solchen Orten, die mindestens 80 km von ihrem Wohnort entfernt sind, nur bis abends 8 Uhr und nur auf die zur Befriedigung ihrer Nahrungsbedürfnisse erforderliche Zeit gestattet. Kinder und jugendliche Personen unter 17 Jahren, insbesondere Real-, Handels-, Gewerbe-, Kunst-, Fortbildungsschüler und Schülerinnen, dürfen, auch wenn sie sich in Begleitung Erwachsener befinden, nur solche kinematographische Vorstellungen besuchen, die als Jugendvorstellungen veranstaltet werden.

Keine Aufhebung des Tanzverbotes. Einer Meldung aus Leipzig zufolge soll der Vorsitzende des Vereins der Saal- und Konzertlokalinhaber Leipzigs die demnächstige Aufhebung des Tanzverbotes angekündigt haben. Wie dazu das sächsische Ministerium des Innern mitteilt, liegt gegenwärtig über die Aufhebung des Tanzverbotes keine neue Entscheidung vor. An persöhnlichen Anregungen aus Kreisen der Saalhaber, das Tanzverbot aufzuheben oder zu mildern, hat es natürlich nicht gefehlt. Die zuständigen Stellen stehen aber auf dem Standpunkt, daß gegenwärtig kein hinreichender Anlaß vorliegt, von ihrem früheren Beschluß, das Verbot in vollem Umfange aufrecht zu erhalten, irgendwie abzugeben. Die Bestrebungen der Tanzwirte dürften demnach keine Aussicht auf Erfolg haben.

Die Portofreiheit der Fürsten. Der Hauptausschuß des Reichstages begann am Montag die zweite Lesung der Steuervorlage bei dem Entwurf zur Uenderung der Post- und Telegraphengebühren. Der Staatssekretär des Reichspostamtes Rüdin sprach sich gegen den in der ersten Lesung eingefügten § 2 A über die Portofreiheit der Fürsten aus. Er erklärte, daß die Fürsten mit einer erheblichen Einschränkung ihrer Portofreiheit einverstanden wären. Auch soll die Freiheit wegfallen für alle Sendungen an die Fürsten und für den Paketverkehr. Nur etwa die Hälfte der bestehenden Portofreiheit soll in Geltung bleiben. Der fürstliche Fernsprecherverkehr wird ebenfalls gebührenpflichtig und die Freiheit des Telegraphenverkehrs wird eingeschränkt. Eine völlige Aufhebung der Portofreiheit der Fürsten würde unter diesen Umständen nicht gerechtfertigt sein. In der Abstimmung wurde § 2 A, der die vollständige Aufhebung der Portofreiheit der Fürsten fordernde, gestrichen.

Klaviers nicht Gegenstände des täglichen Bedarfs. Der Verband Deutscher Klavierhändler hat sich in der Frage betr. Kriegsmüchens mit Klaviermusik einer Eingabe an den Staatssekretär des Kriegsernährungsamtes gemeldet, in der u. a. gesagt wird: „Man wird Klaviere weder schlechthin als Luxusgegenstände im Sinne des Steuerentwurfs der Regierung noch als Gegenstände des täglichen Bedarfs im Sinne der Preissteigerungs-Verordnung des Kriegsernährungsamtes ansprechen können. Heimeyer darf das Klavier als der Erhaltung und Verbreitung deutscher Kultur dienendes Lehr- und Bildungsmittel einerseits, wie durch seine Eigenart als Kunstzeugnis andererseits einen Platz zwischen beiden Kategorien beanspruchen. Nun und nimmer aber wird man a. B. einen Flügel der ersten deutschen Fabriken, wie Bechstein, Blüthner usw., den Gegenständen des täglichen Bedarfs einreihen können!“

Nachforschungen nach vermissten deutschen Heeresangehörigen in Rumänien. Nachdem der Rücktransport der in rumänische Gefangenschaft geratenen deutschen Heeresangehörigen nunmehr nahezu als durchgeführt erachtet werden kann, soll eine Sonder-Nachforschung nach vermissten eingeleitet werden, die aus der Gefangenschaft geschrieben haben oder gemeldet worden sind, aber deren Schicksal aber keine weiteren Nachrichten vorliegen. Zu diesem Zweck ergeht hiermit an alle Angehörigen von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften, die in rumänische Kriegsgefangenschaft geraten sind, das Ersuchen, die Namen solcher Vermissten an die nächstgelegene Auskunfts-, Orts-, oder Hilfsstelle vom Roten Kreuz bekanntzugeben und zwar unter Vorlegung einer handschriftlichen Mitteilung der betreffenden aus der Gefangenschaft oder einer sonstigen Unterlage, aus welcher einwandfrei festgestellt werden kann, daß der Vermisste tatsächlich in rumänischer Gefangenschaft war. Neben dieser Sonder-Nachforschung werden selbstverständlich die Bemühungen fortgesetzt, über diejenigen Ausflüchter zu verschaffen, welche an der rumänischen Front als vermisst gemeldet sind und über die überhaupt bisher keine Meldungen vorliegen.

(G. K.) Erleichterungen für russische Kriegsgefangene. Der Friede mit Rußland bringt es mit sich, daß von jetzt an den Kriegsgefangenen Russen verschärfte Erleichterungen ihrer Lage zuteil werden. So dürfen auf Arbeitskommandos ohne Bewachung befindliche Gefangene sich künftig nach der Arbeit im Dorf herum frei bewegen und mit anderen russischen Gefangenen dafelbst in Verkehr treten. Für Kommandos mit militärischer Bewachung sind Spaziergänge in Begleitung nachgelassen. Weitere Offiziere dürfen in kleinen Gruppen und einzeln ohne deutsche Begleitung außerhalb des Gefangenelagers spazieren gehen. Selbstverständlich bleiben trotz dieser Erleichterungen die russischen Gefangenen nach wie vor Kriegsgefangene und unterliegen den sonst für solche bestehenden Bestimmungen. Insbesondere ist ihnen auch weiterhin der Verkehr mit der deutschen Bevölkerung und das Einkleiden in Schankwirtschaften und Läden untersagt. Es ergeht daher an alle die Aufforderung, jeden Verkehr mit den gefangenen Russen zu meiden, vor allem werden die Eltern und Vormünder gebeten, auf ihre Kinder acht zu geben und sie eingehend zu unterweisen, sich nicht zur Vermittelung von Einkäufen oder Befragungen anderer Art von den Kriegsgefangenen bemühen zu lassen.

Eine neue Schnellzugverbindung zwischen Sachsen und Hamburg. Der Hamburger Senat hat dem Sächs. Ministerium des Innern mitgeteilt, daß ihm neuerdings aus dem Königreich Sachsen mehrfach Anregungen zugegangen seien, die eine Verbesserung der Eisenbahnverbindungen zwischen Sachsen und Hamburg erstreben. Es ist dabei betont worden, daß der Weg von Sachsen über Berlin viele Unzulänglichkeiten und Unterbrechungen mit sich bringe, so daß eine kürzere Verbindung mit Hamburg über Leipzig angestrebt

werden möge mit Dresden (Sächs. Industriefortschrittsgenossenschaft) zum Balle Zuggruppe Dresden vermblicher Punkte vermsehen werde Wirtschaftlich betretenden und Holla Wagen ab

Beher, den Befehl vonetenvorsteher von der Sit und Mutung für den Gela auf dem Gela Besitz der E Leipzig, Zeit verziehabe abgeget wurden, u. S. in 40000 Mark schanttel. am Werte schen ankom schen Gebernen gegenübergründen. Dresden verw. Gredur Oberkannant. Weißen, Schule St. ungstag.

Erweiter Sachse. In schaft in Juwahl von ministeriu einer großen Staat Hauptle in der finanziert durch Aktienbesitz in heit der Akti Einfluß auf rigitäts- sondern voo, in sein G der Elektra und Strahnen Vogtländ in Umnat B. in Bergen U. G. in Ap Riesa, die G in Großböhme die Strahnen Elektra hat 2,25 Mi hat wdhrengen. In je 6 Prozent. Sächs. Waggenen zu machen und macht die Aktien seit la Hauße eingeföhde des Au schunggen Vorstand ein ist von den kommen wo

Vermischtes.

Flugpost Wien-Budapest. Auf Anregung des ungarischen Handelsministers Saterengy wird nächste Woche der Telegramm- und Briefpostverkehr für Private zwischen Budapest und Wien mittels Flugpost abgewickelt.

Ein Schuhmacher zum Leutnant befördert. Der Schuhmacher Josef Schönbach aus Siegen ist zum Leutnant befördert worden. Er hat während des Krieges die Prüfung als Einjähriger auf Grund des sog. Künstlerparagrafen vor der Prüfungskommission in Münster abgelegt.

Die spanische Krankheit auch in Berlin. Die sogenannte spanische Krankheit hat nun auch in Groß-Berlin ihren Eingang gefunden. Die Epidemie hat einen erheblichen Umfang angenommen, doch sind, wie ausbrüchlich hervorgehoben ist, alle beobachteten Fälle durchweg gutartig verlaufen.

Eisenbahnunglück in Rumänien. Auf der Eisenbahnlinie zwischen Rzeszów und Roman in Rumänien fand ein Zusammenstoß eines aus Rumänien kommenden Schnellzuges mit Güterzügen statt, wobei 45 Personen getötet und viele verletzt wurden.

255 000 Mark unterschlagen. Zwei Rassenboten, die nach Unterschlagung von über 250 000 Mark flüchtig geworden waren, sind jetzt an der holländischen Grenze festgenommen worden. Es handelt sich um die erst 17 Jahre alten Botsen Ernst Fischer und Heinrich Roland aus Hannover, die 200 000 Mark in Kriegsanleihe und über 55 000 Mark in barem Gelde unterschlagen hatten.

Das Nachleben nach dem Kriege. Das Nachleben im Frieden bildet den Gegenstand der Erörterung in der Petitionskommission des preussischen Abgeordnetenhauses. Bei der Besprechung führte als Berichterstatter der konservative Abgeordnete Dr. Regenborn folgendes aus: Es sei ein Uebelstand gewesen, daß in Berlin und in anderen Großstädten manche Lokale die ganze Nacht durch geöffnet gewesen seien, so daß das Nachleben bis zum frühen Morgen gewährt habe.

Kunst und Wissenschaft.

Die Wiener Philharmoniker in Berlin. Das weltberühmte Orchester der Wiener Hofoper, genannt „Wiener Philharmoniker“, gab vorige Woche unter Leitung von Fritz Weingartner drei Konzerte in Berlin, die ungeheuren Jubel erregten.

Briefkasten der Schriftleitung.

Im Briefkasten stellen wir Lusthaft über alle an uns gerichteten Anfragen, mit Ausnahme von nachlässigen Briefen, die nicht beantwortet werden können, zur Verfügung.

H. S. Wenn Sie Ihren Handel aufgeben haben, dann müssen Sie Ihren Warenumfang auf die Zeit vom 1. Januar bis zum Geschäftsschluß darlegen und verzeichnen. Im übrigen ist die Warenumschlagsteuer erst wieder im Januar 1919 zu bezahlen.

Letzte Drahtnachrichten.

Vom Reichstag.

Berlin, 2. Juli. Dem Reichstag ist der bereits angekündigte Gesetzentwurf über die abnormale Verzinsung der Kriegsanleihe vorgelegt und zwar bis zum 12. Januar 1920 eingegangen, ferner der Entwurf eines Gesetzes über den Handel für Eisen-Behälter u. dgl. m. Danach wird die Kriegsanleiheperiode dort bis zum 31. Dezember verlängert.

Deutschlandliche Propaganda in Amerika.

Berlin 1. Juli. Zu der Propagandatätigkeit Gerards des ehemaligen amerikanischen Botschafters in Berlin, in den Vereinigten Staaten heißt es in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung: Wie der Newyorker Rotterdamsche Courant berichtet, unternimmt der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, Gerard, zurzeit eine Vortragstour, auf welcher er gegen Deutschland loszieht.

abstufte, um mit ihr nach Amerika auszuwandern und das Land zu einer gewaltigen Kriegsentwässerung zu zwingen. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bemerkt hierzu: Torheiten, wie die hier mitgeteilte, ist man von dem ehemaligen Botschafter der Vereinigten Staaten längst gewöhnt, seit er in seinem Buche über Deutschland eine ganze Sammlung solcher Unmännlichkeiten vereinigt hat.

Deutschland und die Ukraine.

Berlin, 1. Juli. Baron Steinhilf, der gestern in Berlin einetroffene Gesandte der ukrainischen Republik, legte zu einem Vertreter des Sozialenagers: Der Hetmann und seine Regierung verfolgen das Ziel, die guten Beziehungen zu dem deutschen Reich zu verstärken und zu vertiefen und zu einem für beide Teile ersprießlichen Bundesverhältnis fortzuentwickeln.

Berlin, 1. Juli. Der ehemalige ukrainische Außenminister Schulgin wurde zum Gesandten in Bulgarien ernannt. Laut Uebereinkommen mit der österreichischen Regierung ist der Postverkehr zwischen Oesterreich und der Ukraine wieder aufgenommen. Am 27. Juni empfing der Hetmann eine Delegation des allukrainischen Sembronkongresses, die eine Denkschrift überreichte über eine Organisation der Regierung in der Ukraine, worin es heißt, daß die Politik des jetzigen Kabinetts Unzufriedenheit und Unruhe im Lande hervorruft.

Die Amerikaner in Frankreich.

Berlin, 1. Juli. Auf dem Jena-Platz in Paris begannen die Vorbereitungen für die französisch-amerikanische Truppenrevue am 4. Juli (Der 4. Juli ist der französische Nationalfeiertag.) Präsident Poincaré und der amerikanische General Pershing werden Anwesende halten. Schätzungsweise wird eine Festbotschaft Wilsons verlesen. Nachrichten der Berliner Zeitung zufolge schließen Amerikaner und Franzosen Kontrakte für den Bau zahlreicher Fabriken für Kriegsmaterial ab.

Die Tschechen in Sibirien.

Shanghai, 30. Juni. (Reuter.) Die Tschechen haben den Sowjet (die russische Regierung) von Wladivostok aufgelöst.

Amerikaner in Italien.

Amsterdam, 1. Juli. Einem hiesigen Blatt zufolge wird der Times aus Mailand gemeldet, daß das erste amerikanische Truppenkontingent in Italien angekommen ist.

Ein widerspenstiger englischer Abgeordneter.

London, 1. Juli. (Reuter.) Unterhaus. Als der Abgordnete Billing hartnäckig darauf bestand, entgegen der Entscheidung des Vorsitzenden die Frage der Internierung der feindlichen Ausländer zu Sprache zu bringen, wurde er vom Vorsitzenden aufgeföhrt, das Haus zu verlassen. Billing weigerte sich. Das Haus nahm darauf einstimmig einen Antrag Bonar Law auf Ausschließung Billings von den Sitzungen des Unterhauses an. Da Billing sich auch weiterhin weigerte zu gehen, wurde er schließlich durch 6 Diener aus dem Saale entfernt und vor das Parlamentsgebäude geführt. Seine Ausschließung gilt für unbestimmte Zeit.

Eine türkische Anleihe.

Konstantinopel, 30. Juni. (Agentur Mitt.) Die Gesamtsumme der Zeichnungen auf die innere Anleihe beläuft sich bis heute auf 13808340 türkische Pfund. Die Blätter begrüßen das Ergebnis der ersten inneren Anleihe entzückend. Sie erblicken darin den unerlöschlichen Siegeswillen der Nation.

Amtliche Bekanntmachung.

Die amtlichen Bekanntmachungen werden, soweit sie nicht von den Behörden unmittelbar zugehört werden, den Anzeigeböden eintrinnen.

Auf Blatt 505 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma

Obst- und Gemüse-Erwerbsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Aue-Erzgebirge in Aue

eingetragen und dazu vermerkt worden: Der Gesellschaftsvertrag ist am 31. Mai 1918 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinsame Bezug und die Herbeischaffung von Obst, Gemüse und anderen Waren zum Zwecke des Weiterverkaufs durch die Gesellschaft, soweit diese in Aus ein Obst- oder Gemüsegeschäft betreiben. Dr. Stammkapital beträgt fünfundsiebzigtausend Mark.

Zu Geschäftsführern sind bestellt der Obst- und Gemüsehändler Carl Müller und der Buchdruckereibesitzer Paul Waldmann, beide in Aue.

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird veröffentlicht: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch das „Aue Tageblatt“.

Aue, den 29. Juni 1918. Königlich Amtsgericht.

Klewerenachrichten.

21. Juli.

Wittich, den 2. Juli, abends 8 Uhr Anzeigebestellung, hernach Abgabe der Anzeigen und Werbemaßnahmen. — Donnerstag, den 4. Juli, abends 1/2 Uhr Männerverein.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Waldmann. — Druck und Verlag: Max Bruch u. Verlagsgesellschaft m. b. H.

wenden möchte, die nicht nur dem unmittelbaren Dresdener Markt mit Dresden und Leipzig dienen, sondern auch dem gesamten sächsl. Industriegebiet zugute kommen und außerdem auch den österreichischen Fernverkehr mit Wien und darüber hinaus zum Balkan aufnehmen können. Dafür ist eine durchgehende Zuggruppe in Aussicht genommen, die morgens und abends Dresden verläßt bzw. erreicht. Die Züge sollen mit größtmöglicher Geschwindigkeit fahren, alle nebenwärtigen Haltepunkte vermeiden, sowie mit Speise- und Schlafwagen versehen werden.

1. Neustädter, 1. Juli. Mittmeister d. R. Hugo Richter, Sohn der Frau Fabrikbesitzer Richter, erhielt als weitere Auszeichnung das Eiserne Kreuz 1. Klasse, nachdem ihm schon früher außer dem Eisernen Kreuz 2. Klasse das Ritterkreuz 1. Klasse vom Kaiserlichen Orden mit Schwertern und die Krone hierzu verliehen worden waren.

Schwarzberg, 1. Juli. Das hiesige „Tageblatt“ meldet: Ein neuer schwerer Todesfall hat unsere Realschule betroffen. Nach längerem Leiden erkrankte der hiesige Realschuldirektor, Professor Martin Treutler im besten Mannesalter. Geboren 1878 zu Leipzig, besuchte er die dortige Bürgerschule, dann das Nikolai-Gymnasium daselbst und studierte dann in Berlin und Leipzig Rechte. Mit den besten Universitätszeugnissen versehen, erhielt er sofort Anstellung in Frankenberg, dann in Stolberg und zuletzt in Schwarzberg, wohin er vor 5 Jahren vom Ministerium als Leiter unserer neugegründeten Realschule berufen wurde. Seine ganze Kraft widmete er nun der äußeren und inneren Ausgestaltung der neu erbauten Realschule, vor allem aber gehörte sein Herz den ihm anvertrauten Schülern, für deren Wohl er bis zuletzt unermüdet besorgt war.

Weher, 1. Juli. Der Weherberg ist wieder in den Besitz der Stadt Weher übergegangen. Stadtverordnetenvorsteher Fabrikbesitzer Einenkell hat den Berg von der Firma Karl Hoffer einschließlich der Bergbau- und Nutzungrechte für 42 000 Mark erworben und ihn für den gleichen Preis der Gemeinde überlassen. Die auf dem Weherberg stehenden Gebäude sind mit in den Besitz der Stadt übergegangen.

Leipzig, 1. Juli. Von Leipzig aus sind in letzter Zeit verschiedentlich Briefe mit hoher Wertangabe abgegangen, die, wenn sie vom Empfänger geöffnet wurden, nichts als Papierschnitzel enthielten. Dieser Tage wieder erhielt die Firma W. u. S. in Buzlau einen „Wertbrief“ mit angeblich 40 000 Mark Inhalt von einem ihr gänzlich unbekanntem Absender. Der Brief enthielt wiederum Papierschnitzel. — Man nimmt an, daß ein Schwindler hier am Werke ist, dem es nur auf den Poststempel ankommt. Wahrscheinlich will er mit der angeblichen Geldverfälschung „Prüfen“ oder anderen Personen gegenüber „augenblickliche“ Geldverlegenheit begründen. Also: Achtung!

Dresden, 1. Juli. Der König hat Frau Maria Anna verw. Gräfin v. Reg geb. Gräfin zu Pappenheim zur Oberhofmeisterin am königlichen Hofe ernannt.

Meißen, 1. Juli. Die Fürsten- und Landes-Schule St. Afra bezieht am 2. Juli ihren 375. Stiftungstag.

Handel und Verkehr.

Erweiterung der staatlichen Elektrizitätswirtschaft in Sachsen. In der Hauptversammlung der Elektra Akt.-Gesellschaft in Dresden wurde deren Aufsichtsrat durch die Wahl von vier Vertretern des Königl. sächs. Finanzministeriums wesentlich erweitert. Durch den Erwerb einer großen Anzahl von Elektro-Aktien ist der sächsische Staat Hauptaktionär bei dieser Gesellschaft geworden, die in der Hauptsache kleinere Elektrizitätsgesellschaften finanziert bzw. an solchen Gesellschaften durch größeren Aktienbesitz interessiert ist. Durch den Uebergang der Mehrheit der Aktien an den sächsischen Staat gewinnt dieser Einfluß auf einen bedeutenden Teil der sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahngesellschaften, insbesondere vogtländische und erzgebirgische Werke, wo, in sein Einfluß bisher nicht reichte. Zu dem Konzern der Elektra gehören die Zwisaer Elektrizitätswerke und Straßenbahn W. G. in Zwisa, die Erzgebirgisch-Vogtländische Bahn und Elektrizitätsges. m. b. H. in Annaberg, die Vogtländische Elektrizitätswerke W. G. in Bergen, die Thüringische Elektrizitätswerke W. G. in Apolda, die Elektrizitätswerke-Betriebs-Ges. in Niesau, die Großhändlerwerke Elektrizitätswerke W. G. in Großhändlerdorf, sowie das Ueberlandwerk Schandau und die Straßenbahn Schandau—Lichtenhainer Wasserfall. Die Elektra hat ein Aktienkapital von 4,5 Millionen Mark und 2,25 Millionen Mark Obligationen. Die Gesellschaft hat während der Kriegsjahre keine Dividende verteilt können. In den letzten drei Jahren vorher verteilte sie 6 Prozent.

Wagenfabrik in Werbau. Der Vorstand der sächs. Waggonfabrik in Werbau warnt vor übertriebenen Kurssteigerungen in den Aktien der S. W. W. und macht darauf aufmerksam, daß in dem Kauf dieser Aktien seit längerer Zeit eine garabegrundernde Preissteigerung eingetreten ist, so daß die jetzige außergewöhnliche Höhe des Kurses in keiner Weise begründet ist und Entschädigungen nicht zu vermeiden sein werden. — Das vom Vorstand eingereichte Gesuch betr. eine Kapitalerhöhung ist von den zuständigen behördlichen Stellen nicht angenommen worden.

Oestern erhielten wir ganz unerwartet mittels Telegramm von einem Marinehospital die unglaubliche tieferschütternde Nachricht, daß auch unser lieber, guter, ältester Sohn, Bruder und Schwager

Constantin Ullmann,

Musikmeister bei der k. u. k. Marinemusik,

ein Opfer des furchtbaren Krieges geworden und nach vierjähriger treuer Pflichterfüllung und Vollendung seines 31. Lebensjahres an Lungenentzündung gestorben ist. Seine Beerdigung erfolgte am 30. Juni auf einem Marinefriedhofe. Aue, im Felde, Platten und Grimma.

In tiefer Trauer

Musiklehrer Ullmann und Frau.
Alfon Ullmann, z. Zt. im Felde
und Frau Johanne geb. Schott.
Otto Flemming und Frau Otilva
geb. Ullmann.
Bruno Ullmann.

Käthe Schlichting
Walter Müller, Feldpostsekretär
Verlobte.

Berlin

Wilna - Aue.

Haararbeiten

Jeder Art fertigt von einfacher bis feinsten Ausführung
Gustav Stern
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstraße 48 am Wettinplatz

Für die vielen Aufmerksamkeit und Geschenke anlässlich unseres Silber-Ehejubiläums welche uns von nah und fern zuteil geworden sind, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Paul Löffler und Frau.
Schneeberger Straße 23, I.

Von langem, unheilbarem Leiden hat Gott meine liebe Frau, unsere gute Mutter,

Auguste Emilie Lorenz geb. SdB.

im 60. Lebensjahre durch den Tod erlöst.

In tiefer Trauer

Ernst Lorenz und Kinder.

AUE, Schwarzenberg, Bergen (Norwegen), 2. Juli 1918.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 3. Juli, nachmittags 2 Uhr nach erfolgter Ueberführung von der Friedhofshalle St. Nicolai aus statt.

Pa. Teppiche

Bettvorlagen
Tischdecken
in verschiedenen Größen.

Max Rosenthal
Aue, Markt 3.

!! Raths Kaffeehaus. !!

Donnerstag, den 4. Juli 1918,
Freitag, den 5. Juli 1918

Bunter Abend unter Mitwirkung des bekannten und beliebten Gesangs- und Vortrags-Künstlers **R. Sieber** aus Dresden. Außerdem ausserordentliches Konzertprogramm der Hauskapelle Kapellmeister Grobe. Um dem verehrten ausserordentlichen Publikum zum Besuche dieses Abends Gelegenheit zu geben, beginnt die Veranstaltung bereits 7 1/2 Uhr abends. Plätze für reservierte Tische werden schon heute am Wirt entgegengenommen. Einzelne Plätze können nicht reserviert werden, da keine Nummerierung der Tische vorgenommen wird.

Drei Sorten Eis-Waffeln. Fruchtörtchen und reichhaltige Auswahl in anderem Gebäck. Anerkannt vorzügliche Getränke. Eintritt 50 Pfg. **Raths Kaffeehaus, Aue i. Erzgeb.** Telefon 714.

Verein Kinderheim Aue. Hauptversammlung

Dienstag, den 2. Juli 1918, abends 8 Uhr im altdeutschen Zimmer des Hotels Blauer Engel.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
 2. Prüfung und Nichtigprechung der Jahresrechnung.
 3. Abänderung der Vereinsstatuten, falls schriftliche Vorschläge dazu bis 6. Juli beim Vorsitzenden eingereicht sind.
- Die geehrten Mitglieder des Vereins ladet hierzu ergebenst ein
Aue, am 2. Juli 1918
der Vorstand des Vereins Kinderheim Aue.
Pfarrer Schmüller, Vors.

Habe mit heutigem Tage
Fernsprech-Anschluß Nr. 146.
Karl Weiß, Auerhammerstr. 51.

Allgemeiner Turnverein Aue. (D. T.)

Mittwoch, den 3. Juli 1918, abends 9 Uhr
Versammlung im Bürgergarten.
Um das Erscheinen aller Mitglieder, auch etwaiger Verlauber, wird gebeten. **Der Turnrat.**

Allgemeine Ortskrankenkasse für Aue und Umgeb. in Aue i. Erzgeb.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß gemäß der Krankenordnung die von der Kasse zugelassenen Zahnärzte, auch sonstige Spezialärzte und Zahnkünstler nur auf Grund einer von dem praktischen Kassnarzte veranlaßten und von der Kasse genehmigten Ueberweisung in Anspruch genommen werden können.
Die Genehmigung ist in jedem Falle vor der Inanspruchnahme einzuholen, anderentfalls die Tragung der Kosten durch die Kasse abgelehnt werden muß.
Aue i. Erzgeb., den 1. Juli 1918.

Für den Vorstand

Wilfried Frißche, 1. Vorsitzender.

Holz-Drechsler

der auch in der Lage ist, die Drecherei-Abteilung selbständig zu leiten.

Portland-Cementwerk Berching A.-G.,
Berching i. Oberpfalz (Bayern).

Nachweislich gutgehendes
Bäckergrundstück
zu kaufen gesucht.
Angebote unter N. 2. 2794 an das
Aue Tageblatt erbeten.

Zünftige
Klempner
für Schwarzblechwaren ist gesucht.
Reinhold Dertel, Aue.

Fünf bis sechs
Schweißerinnen

für autogenische
Schweißapparate
sofort gesucht.

Ludwig Hutzler
Belerfeld i. Sa.

Suche zum baldigen Antritt
tüchtigen Werkzeugschlossermeister,
mittlerer, für Schnitt- u. Stangenbau und Reparaturen,
sowie einige Gehilfen.

Angebote mit Gehaltsforderung baldigst erbeten.
Traugott Weiß, Metallwarenfabrik,
Schneeberg im Riesengebirge.

Aufschläger und Brenner

gesucht.

Excelsior-Werk, n.-o., Löbnitz, erzgeb.

Ernst-Papst-Str. 33, Aue

bei Herrn Franz Härtel befindet sich jetzt meine
Annahmestelle
für Herrenwäsche zum Waschen und Plätten.
Für Sauberkeit der Wäsche wird garantiert.
Wasch- und Kunst-Plättanstalt
H. Thonfeld inhaber **Therm. Schneiderei Zwickau.**

2 Pfg. zahlt

für jedes Gramm Wierhaar
(ausgekämmte Frauenhaare)
Gustav Stern
Perückenfabrik u. Haargröß-
handlung, Aue, Wettinerstr. 48
nur am Wettinplatz.

Erste Halbetage

in schöner Lage sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen im Aue Tageblatt.

**Stube, Küche,
Kammer u. Vorfaal**
zu vermieten **Schützenstr. 8.**

Stube u. Kammer
ab 1. August zu vermieten.
Steinstraße 20.

Stube m. Kammer
Mitte Markt
sofort od. spät. an einzelne Person
zu verm. Zu erf. im Tageblatt.
Ab 15. 7. sucht ein Herr

möbl. Zimmer,
im 1. oder 2. Stock gelegen, zu
mieten. Möglichst Mittagstisch.
Offt. Angebote unter N. 2. 2778
an das Aue Tageblatt.

Teilhaber.
Wünsche mich mit 10000 Mark
an lukrativem Unternehmen vor-
läufig mit zu beteiligen.
Offt. Angebote unter N. 2. 2782
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine Frau
als Aufwartung sofort gesucht.
Zu melden bei H. Dörfel, Post-
straße 16, abends nach 8 Uhr.

Saub. Mädchen
zur Aufwartung gesucht.
Emil Georgi, Wettinerstr. 1.

Ein Haus

im Zentrum der Stadt
preiswert zu verkaufen.
Anfragen unter N. 2. 2779 an das
Aue Tageblatt erbeten.

Schöne Wohnung,
3 Zimmer, große Küche,
Speisekammer, ab 8. Juli
zu vermieten.
Schneeberger Str. 8.

Wohnungen,
3 Zimmer, große Küche, Speisek.,
Bad, Innenkloz., Gartenbenut-
zung

2 Zimmer, Küche, Innenklozert
an ruhige Leute sofort od. später
zu vermieten.
Mährisches Gabelsbergerstraße 10, n.

Mansard.-Wohnung
3 Treppen hoch zu vermieten
Wappstraße 16.

Freundliche sonnige
Hochpart.-Wohnung,
best. aus 4 Z., Badest., Küche mit
Walden, Speisek., u. Zubehör, ab
1. Juli zu beziehen.
Beffingstraße 9, 1. St.

Eine auf
zur Förder

ist im Inter
Art und ob
kur gebr

Kra

Beachten S
der n

Ge

Auch allen
zichten mü
empfohlen